

## Dem Kolchos „Woroschilow“ wurde die Kanton-Wanderehrenfahne eingehändigt

Am 12. April l. J. versammelten sich im Volkshaus zu Paulekoje ungefähr 170 Kollektivisten und hörten den Abrechnungsbericht des Kolchosvorsitzenden Gen. Wede „Ueber den Verlauf der Frühjahrsaussaat“ an. Nach dem Bericht trat der Vorsitzende der KLV Gen. Fallier auf. Gen. Fallier hielt eine kurze Rede und überreichte laut Beschluß des Präsidiums des KVK und des Büros des KPK für mustergültige Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat, für gute Organisation der Feldarbeiten während der Saat, dem Kolchos „Woroschilow“ die Kanton-Wanderehrenfahne. Es sprachen eine ganze Reihe Kol-

lektivisten. Alle Aussprachen gingen dahin, daß man weiterhin noch besser arbeiten, die Frühjahrsaussaat vorfristig mit guter Qualität bestellen und die Kantonwanderehrenfahne nicht mehr aus den Händen geben will.

Am Schluß der Versammlung trat der Stellvertretende Volkskommissar der Landwirtschaft „der ASSRdWD Gen. Scherer auf. Gen. Scherer forderte alle Kollektivisten auf noch besser zu arbeiten, die Frühjahrsaussaat mustergültig durchzuführen und den Kampf um die republikanische Wanderehrenfahne zu führen.

F. Emich.

## Die 1. Feldbaubrigade hat die Tagesaufgabe zu 223 Prozent erfüllt

Die 1. Traktorenbrigade (Brigadier Johannes Root) des Kolchos „Karl Marx“ zu Marxstadt hat bis zum 11. April 348,9 ha Schwarzacker in drei Strichen geeggt und 203,8 ha gesät.

Die 1. Feldbaubrigade (Brigadier Alex. Günther) desselben Kolchos überbietet ständig ihre Tagesaufgabe. Am 10. April eggte diese Brigade mit lebender Zugkraft bei einer Norm von 18 ha 40 ha und erfüllte somit den Tagesplan zu 223 Prozent. Die besten Resultate haben die Kollektivisten Woldemar Winschu, Olga Schauler und Anna Sabelfeld aufzuweisen, die im Eggen ihre

Aufgabe zu 150 Prozent erfüllten.

In den Feldbau- und Traktorenbrigaden ist die Kulturmassenarbeit gut entfaltet. Es wird kollektives Zeitungslesen durchgeführt und die Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD erlernt.

Die 1. Feldbaubrigade und die 1. Traktorenbrigade wollen sich durch die breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs den ersten Platz in der Durchführung der Frühjahrsaussaat im Marxstädter MTS Bereich erkämpfen.

H. Thierbach

## Große Mißstände in der Durchführung der Frühjahrsaussaat

In der 10. Traktorenbrigade des Kolchos „Kalinin“ zu Boregardt geht es mit der Bestellung der Frühjahrsaussaat äusserst langsam. Die Hauptursache der Nichterfüllung der Aufgaben besteht darin, daß die Direktion der Marxstädter MTS und die Verwaltung des Kolchos bis zum heutigen Tag diese Traktorenbrigade mit den nötigen Sämaschinen noch nicht versorgt haben. Die Kolchosverwaltung hat von der MTS die Anweisung bekommen, eine neue Sämaschine von der Station Mokrou abzuholen, doch die Verwaltung beeilte sich damit nicht, um endlich einmal für die Traktorenbrigade störungsfreie Arbeitsverhältnisse zu schaffen. Unlängst wurde von der Marxstädter MTS der Kolchos „Kalinin“ aufgefordert fertig reparierte Sämaschinen und Traktorenpflüge abzuholen. Die Verwaltung

schickte zu diesem Zwecke 8 Arbeitsochsen. Es stellte sich aber heraus, daß die MTS nichts als einen Traktorenpflug ablassen konnte, weil das andere landwirtschaftliche Gerät noch nicht repariert worden war. Somit wurden durch Schuld der MTS 8 Arbeitsochsen in der heißesten Zeit der Frühjahrsaussaat von den Feldarbeiten abgerissen, um einen unnötigen Weg in die Marxstädter MTS zu machen.

Mit einem solch nachlässigen Verhalten zur Frühjahrsaussaat und einer solch schlechten Organisation der Arbeit in den Brigaden, wie von seiten der MTS so auch von seiten der Kolchosverwaltung, muß aufgeräumt werden und für die Brigaden sind die entsprechenden Arbeitsverhältnisse zur erfolgreichen Durchführung der Frühjahrsaussaat zu schaffen.

J. Köhler.

## Die Traktoristen der 23. Traktorenbrigade überbieten ihre Tagesaufgaben

Die Frühjahrsaussaat im Kolchos „Neuling“ zu Boregardt ist in vollem Gange. Bis zum 9. April einschließlich waren 661 ha geeggt und 312 ha Reihensaat bestellt. Besonders gute Resultate hat die 23. Traktorenbrigade (Brigadier Gen. Reifegerst) aufzuweisen. Die Traktoristen dieser Brigade überbieten ihre Tagesaufgabe. Die Komsomoliten-Traktoristen Gustav Hahn und Heinrich Riefert haben die Tagesaufgabe, 60 ha mit dem TschTS Traktor zu eggen, sie gaben aber eine Leistung von 76 ha und 85 ha. Die Komsomoliten Rudolf Helm, A. Richl, Albach und Hochweis haben mit dem STS-Traktor und einer 24-reihigen Sämaschine 31—33 ha Reihensaat in der Schicht bestellt. Die 1. Feldbaubrigade (Brigadier Gen. März) steht an der vordersten Stelle. Täglich eggt diese Brigade 13—15 ha mit 5 Eggen und lebender Zugkraft.

### Stachanowarbeiter — Schlosser der Marxstädter MTS Wilhelm Strack

Der Komsomolist Wilhelm Strack, Schlosser der Marxstädter MTS, der am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft teilnahm, erfüllte bei



der Reparatur der Magneto für die Traktoren ständig seinen Plan von 250—300 Prozent und verdiente dabei monatlich 600 Rubel. Gen. Strack wurde als Leiter der elektrischen Einrichtung zur Bewässerungsanlage in den Kolchos des Marxstädter Rayons bestimmt, wo er gegenwärtig eine große Arbeit verrichtet. Er repariert die Elektromotoren, Transformatoren und stellt sie an den Bewässerungsstandorten der Kolchose auf.

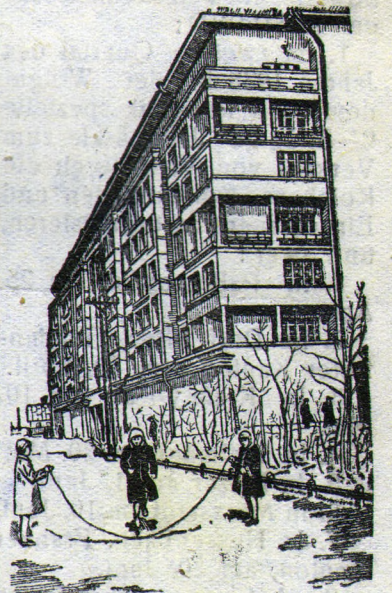
Gen. Strack verpflichtet sich, bis zu Beginn der Bewässerungsarbeiten alle Elektromotoren gut zu reparieren, damit die Kolchose ihre Aufgabe in der Bewässerungsanlage erfüllen können.

Dieser Feldbaubrigade wurde die Kolchos-Wanderehrenfahne übergeben.

Zur kulturellen Bedingung der Traktoristen während der Frühjahrsaussaat hat die Kolchosverwaltung in die Traktorenbrigade ein Radio und Patephon gegeben. In jeder Brigade ist eine Wanderbibliothek, die Wandzeitungen erschienen regelmäßig. Mit der verbandlosen Jugend wird eine große Arbeit in der Brigade geführt. Gegenwärtig bereiten sich 7 Jugendliche zum Eintritt in den Leninschen Komsomol vor. Die 23. Traktorenbrigade steht mit der 22. Traktorenbrigade im sozialistischen Wettbewerb und kämpft um die Kolchoswanderehrenfahne.

F. Schmidt, Albach.

## Das neue Moskau



Auf dem Bilde: ein neues Wohnhaus der Autowerke namens Stalin auf dem Simonschen Wall in Moskau. Zeichnung nach d. Foto von W. Iwanow (Sojusfoto)

## Die Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ bereitet sich zu den Wahlen vor

Die Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ bereitet sich eifrig zu der Abrechnungs- und Wahlparteiversammlung vor. Auf Beschluß des Parteikomitees der primären Parteiorganisation wurde am 8. April l. J. in den 11 bestehenden Zirkeln der Parteipoltschule mit der Erlernung des Beschlusses des Zentralkomitees und der Instruktion über die Durchführung der Wahlen der leitenden Parteiorgane begonnen. Auch werden in diesen Zirkeln Leitartikel der „Prawda“ über die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen besprochen. Am 10. April wurde dieselbe Frage auf der allgemeinen Parteiversammlung behandelt. Auf dieser Parteiversammlung wurden zur Prüfung der Erfüllung der Beschlüsse des Parteikomitees und der allgemeinen Parteiversammlung, von seiten des Parteikomitees und einzelnen Kommunisten, 3 Parteigenossen ausgeschieden. Zur Zusammenstellung des Rechenschaftsberichtes des Parteikomitees wurden eine Reihe Parteimitglieder herangezogen. So bereitet das Parteimitglied Gen. Petrow die Frage über die Parteipoltschulungs- und politische Agitationsarbeit vor; Gen. Plechanow — die Frage, inwiefern die Kommunisten als Avantgarde in der Produktion stehen und über die Aneignung der Technik. Die Genossen Slonimski und Kalnitschenko — die Frage des Kampfes gegen die Schlotterei und Mißwirtschaft im Betrieb, über die Sorge um den Menschen und die kulturellen Lebensverhältnisse. Weiter werden noch solche Fragen, wie „die Parteileitung über den Komsomol“, „die Liquidierung der Folgen

der Schädigungsarbeit im Betrieb“, „der Wuchs der Parteiorganisation auf Kosten der besten Stachanowleute“, „die Arbeit mit den Sympathisierenden“, „die Leitung der Stachanowbewegung“ u. a. vorbereitet.

Die Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ wird die Abrechnungs- und Wahlversammlung am 20. April durchführen. Zu diesem Tag werden Losungen angefertigt und eine Wandzeitung, gewidmet der Abrechnungs- und Wahlversammlung, herausgegeben. Das Parteikomitee und die Direktion trafen auch schon Maßnahmen dazu, daß am Tage der Abrechnungs- und Wahlversammlung alle Kommunisten von der Arbeit in der Nachtschicht befreit werden.

Das Parteikomitee der Fabrik „Kommunist“ stellte sich zur Aufgabe, die Parteilarbeit in Verbindung mit der Vorbereitung und Durchführung der Abrechnungs- und Wahlversammlung so zu gestalten, daß die gesamte Parteiorganisation für die endgültige Ausrottung der Feinde, für die Hebung des ideologisch-politischen Lebens der Parteiorganisation, für die Hebung der Produktion und für die Erfüllung der Produktionspläne mobilisiert wird.

Die Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ wird zweifellos durch eine gute Vorbereitung der Rechenschaftswahlversammlung, durch breite Entfaltung der bolschewistischen Kritik und Selbstkritik in das Parteikomitee geprüfte Bolschewiki, die den Feinden des Volkes gegenüber schonungslos sind, die fähig sind die Sache der Kommunistischen Partei bis zu Ende zu verteidigen, einmütig wählen. W.

## Ueber die Organisierung von Vieh- und Jahrmärkten im 2. Quartal des Jahres 1938

Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der ASSR der Wolgadeutschen vom 20. März 1938

In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Oekonomischen Sowjets beim Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR beschließt der Sowjet der Volkskommissare der ASSR d. W. D.:

1. Im zweiten Quartal des Jahres 1938 in der Wolgadeutschen Republik spezielle 2-3 tägige Jahrmärkte zum Verkauf von Vieh durch die Kolchose, Kollektivistinnen und Einzelbauern zu organisieren, und zwar:

1. In Pallassowka am 25. April.
  2. Im Dorf Pijos, Gnadenflurer Kanton, am 30. April.
  3. In Kraßny-Kut am 10. Mai.
  4. In Seelmann am 20. Mai.
  5. In Balzer am 1. Juni.
  6. In Marxstadt am 10. Juni.
  7. In Hussenbach, Franker Kanton, am 20. Juni.
2. Auf den Jahrmärkten

Gegenverkauf von Industriewaren im Ausmaße von 50 Prozent des Wertes des verkauften Viehes zu organisieren.

3. Das Volkskommissariat für Innenhandel der ASSR d. W. D. und den Wolgadeutschen Konsumverband zu verpflichten, Maßnahmen zu treffen zur rechtzeitigen Einfuhr von Industriewaren auf die Jahrmärkte, die die Stimulierung des Viehverkaufs sichern, laut dem vom Volkskommissariat der Union der SSR ausgeschiedenen Fonds von Industriewaren.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der ASSR der W. D.: W. Dalinger.

Geschäftsführer des Sowjets der Volkskommissare der ASSR der W. D.: K. Kromberg.

## Die Kolchoswanderehrenfahne erkämpft

Im Kolchos „Bolschewik“ zu Kano ist zwischen den Brigaden der sozialistische Wettbewerb breitestens entfaltet. Unter den Brigaden verläuft ein heißer Kampf um die Kolchoswanderehrenfahne. Zum 10. April 1. J. hatten die besten Resultate in der Durchführung der Frühljahrsaussaat die 8. Traktorenbrigade und die 1. Feldbaubrigade. Für gute Organisierung der Arbeit und Ueberbietung der Normen in der Frühljahrsaussaat wurde diesen Brigaden die Kolchoswanderehrenfahne eingehändigt.

Die Arbeit in der Frühljahrsaussaat könnte in die-

sem Kolchos besser verlaufen, wenn die Kolchosverwaltung mehr Sorge um die Menschen tragen würde. Die gesellschaftliche Ernährung ist schlecht organisiert. Es fehlen immer noch Kartoffeln, Kraut, Zwiebeln u. a. Produkte, um für die Kollektivistinnen auf dem Felde schmackhafte Speisen zuzubereiten.

Die Verwaltung des Kolchos Bolschewik muß dafür sorgen, daß die fehlenden Produkte sofort besorgt werden und für die Kollektivistinnen auf dem Felde nahrhafte und schmackhafte Speisen zubereitet werden.

D. Metzker.

## Für eine Verbesserung der Arbeit des Postwesens

Eine gute, störungsfreie Arbeit der Post, des Telegraphen, des Telefons und des Radios trägt sehr viel zur Herstellung einer engen Verbindung der leitenden Kantone mit den Kolchos und Dorfsowjets, und umgekehrt, der Kolchose und Dorfsowjets mit den Kantoneorganisationen bei.

Dieses verpflichtet die Arbeiter des Verbindungswesens unseres Kantons ihre Arbeit so zu organisieren, daß die Post, der Telegraph, das Telefon und das Radio gut und störungsfrei arbeiten.

Doch zum Bedauern haben dieses die Arbeiter unserer Postabteilung noch nicht fertig gebracht. Die Bedienung der breiten Bevölkerung auf diesem Gebiete läßt noch viel zu wünschen übrig. Nicht rechtzeitige Zustellung der Zeitschriften und Briefe und schlecht arbeitende Telephonapparate, das sind in unserem Kanton keine Seltenheiten.

Wir befinden uns gegenwärtig in einer verantwortungsvollen Periode, in der Frühljahrsaussaat. In dieser Periode hat die Arbeit der Post eine noch größere Bedeutung, jedoch gibt es noch viele

Kolchose, in welchen diesem Gebiet der Arbeit keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt wird. Den Briefträgern wird in ihrer Arbeit von selten der Kolchosverwaltungen nicht mitgeholfen und die Arbeit derselben wird nicht geprüft.

Hier einige Beispiele: Im Kolchos „Komsomolst“ zu Kano wurden unlängst der Bevölkerung deshalb die Briefe und Zeitungen nicht zugestellt, weil der Postträger bei dem aufgehenden Wetter nicht das entsprechende Fußwerk hatte und der Kolchos sich darum nicht kümmerte, ihm dabei nicht entgegenkam. Noch mehr, der Briefträger wandte sich einigemal an die Kolchosverwaltung, damit man ihm zur Abholung der Post aus dem Kolchos „Tschapajew“ ein Pferd ausscheide, doch alles Bitten war vergebens.

Im Kolchos „Held“ zu Niedermonjou wurde vom Briefträger die Post für drei Tage aus der Müllersfelder MTS nicht abgeholt; der Kolchosverwaltung aber fiel es nicht einmal ein, vom Briefträger die rechtzeitige Zustellung der Post zu verlangen. Die Verwaltung des Kolchos „Kommunist“ zu Orłowski ging

„Die Kolchoskassen für gegenseitige Hilfe müssen existieren“

## Der Brief des Kollektivisten

In der letzten Zeit arbeiten die Kolchoskassen für gegenseitige Hilfe unseres Rayons sehr schwach. Die Sache besteht darin, daß niemand diese wichtige Arbeit leitet. Es ist unbekannt, in welcher Ordnung die Kolchoskassen Hilfe erweisen. Es

wäre vielleicht besser, die Kolchoskasse zu liquidieren und die Arbeit in der Hilfeerweisung den Kollektivistinnen und Kollektivistinnen den Kolchosverwaltungen aufzuerlegen.

P. KOWALEW.

Kolchos „Majak Kommunisma“ d. Neklinowsker Rayons, des Rostower Gebiets.

## Die Antwort des Volkskommissars.

Die Kasse für gesellschaftliche gegenseitige Hilfe den Kollektivistinnen und Kollektivistinnen sind eine der Hauptformen der Organisierung der Selbsttätigkeit der Kollektivistinnenmasse. Die Arbeit in der werktätigen Einrichtung der Invaliden-Kollektivistinnen in der Organisierung von Hilfeerweisung den Kollektivistinnen, die in zeitweilige Not verfallen sind usw., kann nur durch eine spezielle Organisation und zwar durch die Kolchoskassen für gegenseitige Hilfe erfolgreich durchgeführt werden. Den Kolchoskassen ist auch die Aufgabe des Unterhalts der Waisenkinder und Hilfeerweisung den Kindern der Kollektivistinnen, die in zeitweilige Not verfallen sind, auferlegt. (Beschluß des S. d. UdSSR und d. Z. K. d. KP(B)SU vom 31. Mai 1935 „Ueber die Liquidierung der Obdach- und Aufsichtslosig-

keit der Kinder“).

Die Liquidierung der Kolchoskassen für gegenseitige Hilfe bedeutet, daß alle Funktionen der Kolchoskassen auf die Kolchosverwaltungen übertragen werden müssen, was die letzteren von ihren Pflichten in der Leitung der Landwirtschaft und in der Organisationswirtschaftlichen Festigung der Kolchose ablenkt.

Dieses in Betracht nehmend, zähle ich die weitere Existenz der Kassen für gesellschaftliche gegenseitige Hilfe der Kollektivistinnen und Kollektivistinnen für zweckentsprechend. Die Verbesserung der Arbeit der Kolchoskassen ist die Sache der örtlichen Organe für soziale Fürsorge.

Volkskommissar für Landwirtschaft der UdSSR:

R. EICHE

(Aus der Krestjanskaja Gasetta).

## Hitlerleute erschossen österreichische Generale

PARIS, 10. April. — Wie Tabouls im „Oeuvre“ schreibt, wurden in Osterreich, auf Befehl der Hitlerbehörden vier Generale der österreichischen Armee erschossen, die sich

nicht nur gewelgert hatten, Hitler den Treueeid zu leisten, sondern auch ihre Untergebenen aufgefordert hatten, dem Hitlerregime nicht zu dienen.

sogar so weit, daß sie den Briefträger Stoppel, der für seine gute Arbeit bei den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR auf Beschluß des Präsidiums des KVK prämiert wurde, ohne Sanktionierung der Postabteilung, aus unbekanntem Gründen, von der Arbeit befreite.

Die Telephonapparate in den Kolchos und Dorfsowjets befinden sich häufig ohne jegliche Aufsicht und werden zu verschiedenen unnützen Privatgesprächen ausgenutzt, was oft zur Folge hat, daß der Telephonapparat außer Tätigkeit gebracht wird, wie dieses vor kurzem der Fall im Dorfsowjet zu Orłowski war.

Das Radiowesen hat die Postabteilung gänzlich außer acht gelassen. Die Radioempfänger der Kolchose wurden nicht geprüft und nicht repariert. Instruktionen über die Ausnutzung der Radioempfänger wurden den Kolchos nicht gegeben und den Radioliebhabern wurden keine Konsultationen erteilt.

Alle diese Mißstände in Rücksicht genommen, ist es unumgänglich notwendig, daß die Verwaltungen der Kolchose sich pflichtbewußter zu der Zustellung der Briefe und Zeitungen der Bevölkerung, wie im Dorfe so auch in der

Brigade, und zur Verbreitung der Zeitschriften verhalten, die Arbeit der Briefträger ständig überwachen und ihnen bei ihrer Arbeit Hilfe erweisen. Zur Sicherung einer störungsfreien Arbeit der Telephonapparate sind an denselben Journerende anzustellen, die mit der Benützung der Telephonapparate vertraut sind und Telephonogramme ohne Entstellungen übernehmen können.

Die Postabteilung ist verpflichtet, sich sofort mit der Bedienung der Radioempfänger in den Kolchos zu befassen und ihnen die nötige technische Hilfe zu erweisen, damit schon in den nächsten Tagen es keinen einzigen Radioempfänger mehr im Kanton gibt, der nicht arbeiten wird. Wenn wir diese Maßnahme im Leben durchführen werden, dann werden wir schon in den nächsten Tagen eine Verbesserung in bezug der Verbreitung der Zeitschriften, der rechtzeitigen Zustellung der Briefe und Zeitschriften der Bevölkerung, der störungsfreien Arbeit der Telephonapparate und der Radioempfänger erzielen.

Woitenko N.

## Machtvolle Demonstration der Volksfront in Paris

PARIS, 10. April. — Heute hat in Paris eine vom Pariser Komitee der Volksfront organisierte machtvolle Demonstration der werktätigen Massen stattgefunden.

Die Demonstration, die am Jahrestag der Ausrufung der Republik in Spanien abgehalten wurde, verlief unter folgenden Losungen: „Für ein republikanisches Spanien und für Frieden“, „Für strenge Verwirklichung des Programms der Volksfront“, „Gegen die Umtriebe der Reaktion und des Faschismus im Parlament und im Lande“, „Gegen die provokatorischen Machinationen der Unternehmer, die die Sache der Landesverteidigung hintertreiben“.

An der Demonstration, die einige Stunden dauerte, beteiligten sich alle Parteien der Volksfront, Arbeiter, Arbeiterinnen, Vertreter der Intelligenz, die Föderation der republikanischen Reserveoffiziere, antifaschistische Organisationen usw.

## Mobilisierung der Volksmassen in Spanien

BARCELONA, 10. April. — Das Nationalkomitee des Allgemeinen Arbeiterbundes billigte einstimmig das Uebereinkommen über die Aktions-einheit mit der Anarcho-Syndikalistischen Nationalen Arbeiterkonföderation.

Das Nationalkomitee beschloss, daß jedes Mitglied des Allgemeinen Arbeiterbundes im Alter bis zu 35 Jahren, es als seine Pflicht erachten muß, in die Armee einzutreten.

In der Sitzung der Vertreter sämtlicher Organisationen der Volksfront in Valencia wurde beschlossen: Um die Einheit zu stärken, Municipalitäten nach dem Prinzip einer proportionalen Vertretung zu schaffen und von den Arbeitern die höchste Anspannung der Kräfte für eine Vergrößerung der Produktion zu fordern.

Verwundete Tankführer, die sich im Lazarett von Murcia befinden, drückten den Wunsch aus, noch bevor sie ausgeheilt sind, an die Front zurückzukehren.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Bekanntmachung

Der Maxstädter Schüttenpunkt benötigt Arbeiter zur Verfrachtung des Getreides auf dem Wassertransport, einen Wirtschaftsleiter und einen Uebernehmer. Angebote sind zu richten an das Kontor des „Sagortserno“.

Staab

## Bekanntmachung

Das Maxstädter Technikum für Mechanisierung der sozialistischen Landwirtschaft benötigt einen Sekretär-Maschinenschreiber und einen Sekretär für den Lehrteil. Gehalt nach Uebereinkommen.

Direktion